



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heilsame Tractätlein zu sonderbarem Trost der
Lebendigen vnd Abgestorbenen

Lohner, Tobias

München, 1684

§. 5. Daß man wegen der Weiß vnnd Gestalt deß Todts nicht sorgfältig
seyn/ sondern allein Buß thun/ vnnd Gott vertrauen soll.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10786024-4

die ewige Seeligkeit erlangt. Aber laß es seyn / daß gewißlich nicht allen / so spät Buß thun / diß widerfahre / was selbigen geschehen (dann auch nicht alle also gesinnet / oder geneigt / wie selbiger gewesen) so ist doch vil / allhier auch die Besserung des Lebens angefangen haben ; dann welcher in diser Pilgerfahrt sein Leben wird anfangen zubessern / aber durch den Tode vorkommen die Besserung nicht wird vollenden mögen / wird mit nichten verlohren gehen: als in welchem das Fundament der Liebe Gottes verbliben wird seyn / vnd ob er schon noch müsse gereinigt werden / ehe vnd bevor er der völligen Freuden der ewigen Seeligkeit genieße / wird er dennoch vnder dessen des Trosts einer gewissen Hoffnung nicht beraubt seyn. Blohus Ibid.

§. 5.

Daß man wegen der Weis vnd Gestalt des Todts nicht sorgfältig seyn / sondern allein Buß thun / vnd auff Gott vertrauen soll.

Was ist strengebigers als diese Verheißung Gottes. An welchem Tag der Gottlose sich wird bekehrt haben von seiner Gottlosigkeit / wird ihm sein Gottlosigkeit nicht schaden. Ezech. 33. Er sagt nicht / wann er zwen Jahr / wann er zwen Monat / wann er zwen Tag vor seinem Tode wird bekehrt seyn / sondern an welchem Tag er sich wird bekehrt haben / vnd

I ij

vnd an welchem Tag er wird seuffzen / wird er
 lig seyn / wann er nur recht vnd warhafftig
 seuffzen / ob schon dir deine vnverständige Gedan-
 cken werden widermuren / vnd ruffen / daß dein
 Leben nicht also seye gestellt gewesen / daß du
 hoffen sollest / zukommen zur ewigen Glori-
 Herlichkeit / so antworte du doch mit heiliger
 muth / vnd andächtigem Vertrauen: Ich weiß
 wem ich vertrauet habe / ich weiß / daß ich dem
 vnaussprechliche Lieb auffgenommen seye zu
 Sohn / es ist dem HERN zugelassen zuehun /
 er will. Er will aber erbarmen / er will selig
 chen / dann diß stehet zu seiner Mildigkeit / sein
 Gürtigkeit. Es kan mich nicht schrecken die Will-
 nicht die Grobheit meiner täglichen Schwach-
 ten / in dem ich dessen Menschwerdung / Leiden
 vnd Todt zu Gemüth führe: Er hat mich erlöset
 Er hat für mich sein Blut vergossen / vnd
 seinen Todt mein Schuld bezahlt / vnermesslich
 ser ist sein Barmhertzigkeit / als ist vnd seyn
 meine Bosheit. Seine allerheiligste Wunden
 zeugen / daß ich versöhnt sey / wann mir war-
 hafftig leyd seyn meine Sünden / wann ich ihn
 hafftig begehrt zulieben / er hat seine selige
 außgestreckt am Creuz / damit er mich armen
 der auffnehm / vnd umbfange / in denselben
 ge ich zuleben vnd zusterben Ich sehe in
 Fleisch: Wo mein Theil gloriwürdig gemacht
 allda vertraue ich / daß ich gloriwürdig seye.
 ob zwar meine Sünden mich von diser Glori-
 sung hinweg treiben / so nimbt mich doch / vnd
 set darzu die Gemeinschaft der Natur.

Es ist nicht also vn mild der Herr/ daß er nicht liebe seine Glider / sein Fleisch. Seine Barmherzigkeit ist mein sonderlich Verdienst. In dem nun vil seiner Barmherzigkeiten seyn/ bin ich auch reich an Verdiensten. Wer ein andächtiger Verehrer Gottes ist / vnnd ein rechtgläubiges Kind der Catholischen Kirchen / kan sich auff dise Weis zur Zeit des Todes stärken / vnd bewaffnen gegen alle Anstöß der Verzweiffung / du derohalben sey ein solcher. Aber ob du zu Haus oder draussen / ob du im Beth oder auff dem Feld / ob du sanftiglich / oder auff ein gewaltsame Manier des Todes von himmen schenden werdest / dise Sach soll dich nicht vil bekümmern / noch angsthaft machen. Dann es kan nicht geschehen / daß übel sterbe / welcher wohl gelebe / mit was für einem Todt er auch vorkommen / ob er im Feuer / oder im Wasser / ob mit dem Schwerdt / oder mit Pennigung / ob durch wilder Thier Anfall / oder durch Ungewitter der Elementen / ob er durch den Schlag / oder die Pest / ob er geschwind / oder nicht geschwind / ob er beywesen viler / oder einiges Menschen beywesen sein Leben endige. Du derohalben vertraue dich gänzlich der Fürsichtigkeit GOTTES vnd wann du wol lebest / so erwarre frölich vnnd mit Freuden des Todes / welcher / wann er gegenwertig wird seyn / gehe du sicher hinauß zum allergütigsten Vatter / wünschend / daß er mit dir nicht weniger in der Ewigkeit / als in der Zeit nach seinem Willen handle / gehe / sag ich / hinauß / nicht als wann du grausamblich von ihm in den Kercker sollest geworfe

worffen werden: sondern als der in der Sch
seiner Barmherzigkeit sollest mildiglich auffgenom
men/ vnd darinn ernehret werden.

Dise Nischsaur durchlese offte / vnd nach
biger erforsche dein Leben / damit / was in dir nicht
allerdings richtig ist / du leichtlich erkennest / wann
wann du es erkannt / alsobald besserest. Bloisus
Cap. vit. Spirit.

Sibendtes Capitel.

Wie man sich in der Forcht des Fe
feurs trösten soll.

S. 1.

Das die Peyn des Fegefeurs durch die
bitt der heiligen Mutter Gottes / vnd Trost
Engel gemindert werden.

Die heilige Virgit hat die selige Gottes
bährerin vnd Jungfrau Mariam
sagen: Ich bin die Mutter Gottes /
ein Mutter aller deren / die im Fegefeuer sein
dann alle Peinen / welche gebühren denen / so
müssen gesetzt werden für ihr Sünd / werden
mein Fürbitt alle Stund eilichermassen gelinder
ich bin Mutter aller Gerechten / wie auch aller
der / die sich bessern wollen / welche ich nicht ab
zuverfechten / auß aller Befahr des Heyls zu
ten.

Die heilige Engel auch (wie die selige M